

PRESSE

## Fünf Fische, vier Enten

Wenn in Thailand ein Hamburger Taucher stirbt, ist das den Lokalreportern Schlagzeilen wert. Doch wer war der Killer? Das „Hamburger Abendblatt“ titelte: „Zackenbarsch tötet Hamburger“. „Bild“ outete einen „1,80 Meter langen Black Bonito“. Und die „Hamburger Morgenpost“ ließ einen Hai als „Killerfisch“ über die Titelseite schwimmen. „Wir wissen es nicht genau“, gesteht Lokalchef Ralph-André Klingel-Domdey. In der „Mopo“-Story galten auch Königsbarsch und Barrakuda als Verdächtige. Macht zusammen: fünf Fische und mindestens vier Enten.



Schlagzeilen in „Bild“ und „Mopo“

FERNSEHEN

## Talk mit Böhme

Der Nachrichtenkanal n-tv plant eine Neuauflage der Talkshow „Talk im Turm“ mit Erich Böhme. Am 20. Februar soll der 69-Jährige, der die Sendung von 1990 bis 1998 bei Sat 1 moderiert hat, wieder auf Sendung gehen und Sonntagabend (21.30 Uhr) mit „Sabine Christiansen“ (ARD) konkurrieren. „Ich habe mir die Landschaft so angeguckt, und da gibt es nichts, was ich nicht auch könnte – vielleicht sogar besser“, sagt Böhme, der bei n-tv bereits die Sendung „Der grüne Salon“ moderiert. Auch Walid Nakschbandi, Chef der Holtzbrinck-Produktionsfirma AVE, glaubt, dass das Comeback des Talk-Oladies gelingt – weil er gegen Christiansen und Maybritt Illner (ZDF) glänzen könne: „Diese ganzen ergebnislosen Bussi-Bussi-Gespräche dürften vielen Zuschauern auf die Dauer zu wenig sein.“



Böhme

T. GRABKA / ACTION PRESS



Prinz Walid

KIRCH-KONZERN

## Gabe aus dem Morgenland

Der Münchner Leo Kirch bekommt weiteres Kapital für seine teuren Investitionen in das digitale Bezahlfernsehen rund um Premiere World. Der saudische Prinz Walid will in Kürze mit rund drei Prozent bei der Dachfirma Kirch Pay-TV einsteigen. „Es ist eine so gut wie beschlossene Sache“, so sein Berater Tarak Ben Ammar zum SPIEGEL.

Ben Ammar vermittelte bereits einen Pakt von Rupert Murdoch mit Kirch, bei dem der internationale Tycoon 24 Prozent von Kirchs Pay-TV erwirbt sowie seine Rechte an der Fußball-Champions-League ab Herbst teilweise Premiere World überlässt. Durch den neuen Deal mit dem Milliardär Walid, der seine Geschäfte am liebsten per Handy aus einem Beduinenzelt erledigt und auch bei Murdochs Konzern News Corporation wichtiger Großaktionär ist, erhält Kirch rund 400 Millionen Mark an frischen Finanzmitteln. Einige Großbanken haben mit Milliardenkrediten lediglich eine Zwischenfinanzierung für das verlustreiche Pay-TV gesichert.

TALKSHOWS

## Meiser sieht alt aus

Hans Meiser verliert rapide in der Publikumsgunst. Innerhalb eines Jahres hat sich der Marktanteil seiner Show fast halbiert. Das Problem: Die älteren Zuschauer nimmt ihm ARD-Pfarrer Jürgen Fliege weg, die jüngeren die Pro-Sieben-Entdeckung Nicole Noevers. Bei den 14- bis 49-Jährigen schaffte Meiser im Dezember sogar nur 11,8 Prozent – weit unter RTL-Niveau und 5 Prozentpunkte unter Nicoles Quote. Meiser, der 1992 als Erster zur Kaffezeit im TV quasseln ließ und bisher fast 1500 Sendungen bestritt, gibt zu Protokoll, er könne sich „vorstellen, irgendwann mal etwas ganz anderes zu machen“. Ein baldiges Ende sei aber nicht geplant, beruhigt ein RTL-Sprecher: Die Sendung sei nach einem Konzeptwechsel in einer „Übergangsphase“. Statt Krawall und Sex bietet Altstar Meiser nun serviceorientierte und journalistische Themen.

